

Löhne



Andreas König ist 40 Jahre bei Hettich

Löhne/Kirchlengern (LZ). Andreas König aus Löhne blickt heute auf eine 40-jährige Mitarbeit bei der Unternehmensgruppe Hettich zurück. Nach Abschluss seiner Ausbildung begann Andreas König seine berufliche Laufbahn bei der Paul Hettich GmbH & Co. KG als Energieanlagenelektroniker. Nach ein paar Jahren Berufserfahrung wechselte er als Vorarbeiter in die Instandhaltung.



Andreas König ist seit 40 Jahren bei Hettich.

1991 übernahm Andreas König die Leitung der Instandhaltung. Im Jahr 2000 wechselte Andreas König in den Bereich Engineering. Dort ist er bis heute für das Unternehmen tätig. Innerhalb des Engineering ist der Jubilar im Technologie-Team tätig. Zu seinem Aufgabenbereich gehören vorwiegend Optimierungsaufgaben rund um die Steuerung von Maschinen. Ferner kümmert er sich um Fehleranalysen im Produktionsprozess.

Zum Dank für seine Firmentreue wird Andreas König von der Geschäftsführung im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Vietnamesisch mit der VHS lernen

Löhne (LZ). Einen Kurs »Vietnamesisch für Lernende ohne Vorkenntnisse« bietet die Volkshochschule (VHS) Löhne am Samstag, 27. Januar, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr an. Im Kurs bekommen die Teilnehmenden in kürzester Zeit einfache Wörter und Sätze in vietnamesischer Sprache vermittelt. Darüber hinaus lernen sie das Land, die Leute und die Alltagskultur kennen, die ihnen von der vietnamesischen Kursleiterin Mai Ly Ngoc Kieu vermittelt werden. Vietnamesisch zu können ist gar nicht schwer, denn die vietnamesische Sprache ist einsilbig, und die Schrift basiert auf dem lateinischen Alphabet. Es handelt sich um eine tonale Sprache, und die Teilnehmenden werden auch diese melodischen Tonlagen erkennen lernen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es bei der VHS Löhne unter der Telefonnummer 05732/100588 oder im Internet.

@ www.vhs-loehne.de

So ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Abonnentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

»Das ist mein Geschäft«

Kornelia Wilken-Klocke fühlt sich als Leiterin der städtischen Realschule wohl

Von Angelina Zander

Löhne-Ort (LZ). Kornelia Wilken-Klocke aus Bielefeld blickt bereits auf 18 Jahre als Schulleiterin verschiedener weiterführender Schulen zurück. Mit 61 Jahren hat sie nun die Leitung der städtischen Realschule Löhne übernommen, weil ihre vorherige Schule aus-gelaufen ist.

Seit dem 1. August vergangenen Jahres ist Kornelia Wilken-Klocke bereits im Amt und hat nahtlos die Nachfolge von Hans-Rainer Krahe angetreten. Dieser hatte sie bereits im Februar vergangenen Jahres eingeladen, die Schule besser kennenzulernen. »Damit ein sanfter Übergang möglich wird«, sagt die Schulleiterin. Sanft sei es trotzdem nicht gewesen, als sie die Leitung der Realschule mit 450 Schülern und 29 Lehrern übernahm: »Für jemanden der neu an eine Schule kommt, ist es nie so einfach«, erklärt sie.

Im Sommer vergangenen Jahres verabschiedete ihre vorherige Schule, die Vom-Zumbusch-Realschule in Herzebrock-Clarholz ihren letzten Abschlussjahrgang. Ein sechsjähriger Auflösungsprozess ging zu Ende. »Wenn man eine Schule aufgeben muss, tut das weh. Es ist wie ein Sterbeprozess«, beschreibt die 61-Jährige.

Als sie dann aus den vergleichsweise ruhigen Verhältnissen an die voll ausbaute Löhner Schule kam, sei dies erst einmal eine Umstellung gewesen. Doch sie betont, dass ihr das nichts ausmacht und sie Spaß an ihrer Arbeit hat. Nach etwa fünf Monaten als Schulleiterin zieht sie nun ein erstes Fazit. Sie fühle sich gut aufgenommen und werde gut von ihren Konrektorinnen beraten. Besonders positiv sei ihr an der Realschule das Elternengagement aufgefallen: »Das ist über das Maß hinaus, das ich kennengelernt habe.«

Neben ihrer Verwaltungstätigkeit unterrichtet sie aktuell auch das Fach Religion. »Ich liebe es, den Unterricht zu gestalten. Das ist Zeit, die nur für die Kinder und mich ist«, sagt sie zufrieden. Gerade diese Mischung zwischen dem Bürojob, den Elterngesprächen, den Telefonaten mit Verwaltungsmitarbeitern der Stadt und eben den Unterrichtsstunden habe es



Kornelia Wilken-Klocke hat als Schulleiterin der städtischen Realschule Löhne die Nachfolge von Hans-Rainer Krahe angetreten. Inzwi-

schen ist sie einige Monate im Amt und findet lobenden Worte für die Bildungseinrichtung in Löhne-Ort.

Fotos: Angelina Zander

schon ist sie einige Monate im Amt und findet lobenden Worte für die Bildungseinrichtung in Löhne-Ort.

schon ist sie einige Monate im Amt und findet lobenden Worte für die Bildungseinrichtung in Löhne-Ort.



Kornelia Wilken-Klocke (links) ist seit August die neue Schulleiterin der städtischen Realschule Löhne. Erste stellvertretende Schulleiterin ist Gertraude Holzgräfe.

dass ihr bislang der ein oder andere Aspekt aufgefallen ist, der verbesserungswürdig wäre. »Wenn mir gar nichts auffallen würden, wäre das schlecht.« Die Details werde sie aber ausschließlich mit ihren Kollegen besprechen und diskutieren.

Die Schulleiterarbeit ist, wie sie selbst sagt, »ihr Geschäft«. »Man hat täglich mit 480 Menschen zu tun. Das muss man mögen.« Eine lange Eingewöhnungszeit habe sie deshalb nicht gebraucht. Die Aufgabenbereiche seien die gleichen, nur das System ändere sich. Die Eingewöhnung habe bereits seit Februar stattgefunden, als sie die Schule hin und wieder für Gespräche besuchte. Während dieser Zeit sei sie bereits mit der vollständigen Auflösung der Von-Zumbusch-Realschule in Herzebrock-Clarholz beschäftigt gewesen.

Die Bezirksregierung habe ihr Vorschläge hinsichtlich ihrer Ver-setzung gemacht. »Aus verschiedenen Optionen habe ich mir Löhne ausgesucht«, erklärt sie. Auch gibt sie zu, dass sie Löhne vorher

Zur Person

Kornelia Wilken-Klocke studierte zunächst Musik und katholische Religion auf Lehramt und unterrichtete diese Fächer an einer Hauptschule in Verl. 2000 wurde sie zweite Konrektorin einer Hauptschule in Schloß Holte-Stukenbrock und lernte auf diese Weise die pädagogische Seite des Schulleiterberufes kennen. Von 2002 bis 2009 war Kornelia Wilken-Klocke erste Konrektorin an einer Hauptschule in Steinhagen und vor allem für die Verwaltung zuständig. Beide Aufgabenfelder vereinte sie erstmals als Schulleiterin der Von-Zumbusch-Realschule in Herzebrock-Clarholz im Jahr 2009, die sie bis zur Auflösung im vergangenen Jahr leitete.

nicht kennengelernt hat. »Löhne lernt man erst kennen, wenn man da ist«, sagt sie und lächelt.

Paare in vielen Facetten

Neue Ausstellung im Gemeindehaus Obernbeck wird diesen Freitag mit Vortrag und Musik eröffnet

Löhne-Obernbeck (AZ). Margret und Rolf Wefelmeier holen regelmäßig die »große Kunst ins kleine Obernbeck.« Das gelingt ihnen auch mit ihrer Ausstellung »Paare in der Kunst der Moderne«, die an diesem Freitag im Gemeindehaus Obernbeck eröffnet wird.

Chagall, Picasso, Miro, Lichtenstein – nur einige der bedeutenden Namen der Kunstgeschichte, deren Werke im Gemeindehaus zu sehen sein werden. So unterschiedlich die Künstler untereinander sind, in der Ausstellung verbindet sie ein Thema: das Paar. Das Liebespaar; das Paar, das sich ignoriert; das Paar, das inszeniert zusammengestellt ist. Die Facetten dieser Ausstellung reichen weit, genauso wie die Interpretationsmöglichkeiten.

»Mit Paaren hat jeder seine eigenen Erfahrungen gemacht«, sagt Margret Wefelmeier und ist sich sicher, dass deshalb jeder einen Zugang zu den ausgestellten Werken finden werde.

Eine Unterstützung wird bei der Vernissage Rolf Wefelmeier sein. Mit einer Power-Point-Präsentation bringt er den Besuchern die Werke, ihre Geschichte, seinen Rechercheweg über die Bilder und einige lustige Pointen nahe. »Die Präsentation führt zu einem vertieften Verstehen«, sagt Obernbecks Pfarrer Rolf Bürgers und

meint damit nicht nur den aus-führlichen Vortrag Rolf Wefelmeiers. Denn das Klarinettenquartett Caprizio der Musikschule Löhne wird die Vernissage mit den passenden Stücken begleiten. So können sich die Besucher beispielsweise auf einen Tango freuen.

Rolf Wefelmeier hat zu jedem

Bild seine eigene Geschichte zu erzählen. Wie zum Beispiel die ein oder andere Anekdote über etwas, das ihm während seiner Recherchearbeit begegnet ist.

Die Texte zu den gedruckten Bildkopien hat das Ehepaar Wefelmeier selbst verfasst. Sie bieten nicht nur Wissenswertes, sondern

werfen auch Fragen auf. »Damit werden die Besucher in die Bilder hineingeführt«, erklärt Rolf Wefelmeier. Die Auswahl der Werke sei ihnen aber schwer gefallen. So viele Künstler hätten sich in der Moderne mit dem Thema des »Paares« beschäftigt.

In die Ausstellung geschafft ha-

ben es letztlich 16 »Paare«, die in der Zeit zwischen 1902 und 1966 gemalt wurden. Alle 16 befinden sich jedoch in völlig unterschiedlichen Beziehungen zueinander. Während Marc Chagall 1917 ein »Liebespaar in Grau« malte, auf dem die Personen deutlich zu erkennen sind, interpretierte Giorgio de Chirico das Paar mit Mann und frei als Schneiderpuppen ohne Identität.

Für Pfarrer Rolf Bürgers ist der Zeitpunkt der Ausstellungseröffnung im Kontext der Kirche genau richtig gewählt: »Im Monat Januar finden klassischerweise die ökumenischen Bibelwochen statt. Dieses Jahr stehen sie unter dem Motto »Das Hohelied der Liebe«. Da passt die Ausstellung hervorragend dazu.« Er lobte außerdem das Engagement des Ehepaars Wefelmeier und betonte: »Sie führen das Publikum dahin, dass es sich traut, ein Bild anzuschauen und zu einem eigenen Verständnis zu kommen.«

Die Ausstellung »Paare in der Kunst der Moderne« wird an diesem Freitag um 19 Uhr mit einem Vortrag von Rolf Wefelmeier offiziell im Gemeindehaus Obernbeck eröffnet. Sie ist dann bis zum 11. Mai zu sehen. Das Gemeindehaus hat montags bis freitags sowie sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Vom 19. Januar an ist im Gemeindehaus der Christuskirche in Obernbeck die Ausstellung »Paare in der Moderne« zu sehen. Organisiert hat diese das

Galerieteam mit Rolf Wefelmeier (von links), Rolf Bürgers, Margret Wefelmeier, Jörg Wietfeld und Dagmar Wietfeld. Foto: Angelina Zander